

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 22. Juli 2020

Dossier 6688, SRF-Sendungen zu «Corona» generell

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 17. Juli 2020 beanstanden Sie die SRF-Sendungen zu den Corona-Zahlen wie folgt: *«Die Zahlen sind nicht vollständig und daher irreführend sowie irrelevant. Korrekt wäre zu den bisher genannten Zahlen auch den Prozentsatz zu beziffern der aufzeigt wieviele Positive Fälle in Prozent zu den getesteten Personen aufgetreten sind. Die Absoluten positiv getesteten Fällen zeigt ein völlig falsches Bild und erzeugt Angst in der Bevölkerung die nicht berechtigt ist. Per gestern war der Prozentsatz bei 1.7. Dies entspricht dem false positiv der eingesetzten Tests. Ich wage unter diesen Umständen sogar zu behaupten dass die jeweils genannten Zahlen somit absichtlich so kommuniziert werden um die Menschen beim Thema zu halten. Ich bitte sie daher per sofort korrekte Zahlen zu nennen und damit korrekt zu informieren was eigentlich Ihre Aufgabe wäre.»*

Ohne Mithilfe von Grafiken und Erklärungen ist eine umfassende Darstellung der Corona-Zahlen tatsächlich nicht möglich. Die Zahlen, die in den Nachrichtensendungen verwendet werden, sind jedoch korrekt, entsprechen also auch dem Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Radio- und Fernsehgesetz. Es sind die offiziellen Zahlen der Bundesbehörden. Das Bundesamt für Gesundheit wird von SRF stets als Hauptquelle genannt. Das BAG nennt zu seinen täglichen Zahlen keine Vergleichszahlen, SRF müsste diese also aus anderen Quellen beziehen und beifügen. Das wäre methodisch nicht ganz korrekt, weil die BAG-Zahlen gewöhnlich jenen aus den Kantonen, die der Kanton Zürich sammelt und publiziert, einen bis drei Tage hinterherhinken. Das heisst, SRF würde den BAG-Zahlen nicht die entsprechenden, auf denselben Tag bezogenen Vergleichszahlen beifügen.

Es würde schlicht den Rahmen einer Nachrichtensendung sprengen, wenn jedes Mal, also unter Umständen täglich, auch eine Einordnung der Zahlen erfolgen würde in Bezug auf die durchgeführten Tests. In längeren Beiträgen erfolgt diese Einordnung und werden die Zahlen

auch in Relation zu anderen Zahlen, zu den erfolgten Test und zur früheren Entwicklung gestellt. Zudem werden die Fragen nach den Zahlen sowie die Entwicklung mit Experten diskutiert oder kommen Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaftsredaktionen zu Wort. All dies im Sinn einer nüchternen Darstellung der Problemlage.

Die Zahlensituation wird auch SRF-intern als nicht ganz befriedigend wahrgenommen. Es gibt kaum ein Thema im Zusammenhang mit Corona, das redaktionsintern zu so vielen Diskussionen führt – ohne dass sich ein durch und durch befriedigendes Ergebnis finden lässt. Deshalb haben die Redaktionen auch entschieden, nicht mehr rituell jeden Tag Corona-Zahlen zu publizieren, sondern nur noch dann, wenn es deutliche Veränderungen nach unten oder oben gibt. Auch dies als Beitrag gegen das Schüren von Unsicherheiten.

Es ist den SRF-Redaktionen, nicht nur im Zusammenhang mit Corona, ein grosses Anliegen, nicht zur medialen Dramatisierung von Sachverhalten und Entwicklungen beizutragen, sondern sachgerecht und nüchtern darüber zu berichten.

Sollten Sie mittels Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) gelangen wollen, orientiert Sie die beigelegte Rechtsbelehrung darüber.

Mit freundlichen Grüssen
Die Ombudsstelle SRG.D